

[5261.] **Disponenden betreffend.**

Zu den Artikeln, wovon ich Disponenden ohne Ausnahme nicht gestatten kann, bitte ich nachträglich zu stellen: Dillnberger, therapeutisches Receipt-Taschenbuch nach der Wiener Schule.

Ich ersuche die geehrten Herren Kollegen, welche bereits Ex. hiervon disponirten, dieselben umgehend gest. zu remittiren, da es mir an Ex. mangelt, um feste Bestellungen effectuiren zu können.

Ich würde den Handlungen, welche die Remittenden noch nicht abgehen ließen, für eine umgehende separate Remission der Exemplare besonders dankbar sein.

Achtungsvoll

Wien, den 25. März 1860.

**Wilhelm Braumüller's** Verl.-Conto.

[5262.] Obschon auf unserer Factur, wie auf der Remittendenfactur ausdrücklich Verwahrung eingelegt ist gegen Disponenden und Ueberträge, so wollen wir hier noch besonders darauf aufmerksam machen und angelegentlich ersuchen, uns mit Anmuthungen auf das eine wie das andere zu verschonen.

Berlin, den 24. März 1860.

**Duncker & Humblot.**

**Keine Disponenden.**

[5263.]

Ich kann mir zur diesjährigen Ostermesse nichts zur Disposition stellen lassen, und erwarte daher mit Bestimmtheit die Rücksendung aller remittirbaren Exemplare meines Verlages.

Was zur Ostermesse nicht remittirt wird, betrachte ich als abgesetzt; später nehme ich nichts zurück.

Leipzig, den 1. Januar 1860.

**Philipp Reclam jun.**

**Keine Disponenda!**

[5264.]

Wiederholt bringe ich zur Nachricht, daß ich von

**Dr. Samuel La Mert,**  
**Selbstbewahrung.**

60. Auflage.

und

**B. Otto,**

**Die Sprache der Verstorbenen.**

3. Auflage.

keine Disponenda gestatten kann. Ich kann hierbei auch keine Ausnahme machen und streiche ohne Weiteres die betreffenden Beträge.

**Gustav Voenicke** in Leipzig.

**Keine Disponenda.**

[5265.]

Von

**Wachenhusen's, H.,** Carrière eines Herzogs,  
**Frauen des Kaiserreichs** und **Maccaroni.**  
bitten wir uns diesmal nichts zu disponiren, da wir neue Auflagen vorbereiten, vorher jedoch den Rest der älteren Auflagen zurück haben müssen.

**Verlags-Comptoir** in Berlin.

[5266.] **Disponenda**

kann ich mit Ausnahme von Lohdius u. Cramer, christliches Tagebuch, von meinen sämtlichen Verlagsartikeln diese D.-N. unter keiner Bedingung gestatten. Neusalza.

**G. A. P. Vorandruck.**

**Keine Disponenden**

[5267.] bitte ich mir zu stellen; — wo solche gestellt sind, muß ich deren Annahme verweigern — da ich meine Handlung verkauft habe.

**B. Kabus** in Danzig.

[5268.] **Zur Beachtung.**

Gemäss meinen wiederholten Bekanntmachungen nehme ich verdorbene oder beschädigte Werke meines Architekturverlages unter keiner Bedingung zurück, da dieselben in solchem Zustande für mich werthlos sind. Man wolle mir deshalb nicht Zumuthungen stellen, die ich nicht erfüllen kann, welche aber leicht unangenehme Differenzen zur Folge haben würden.

**Riegel's Verlag** in Berlin.

Zur gef. Beachtung an die Herren Verleger.

[5269.]

**L. W. Schmidt** in New-York ersucht um baldige Zusendung von zwei Exemplaren der Verlagskataloge.

[5270.]

**Warnung.**

Mit Bezug auf schriftliche Erlasse des Herrn Leopold Schnauss (Firma: Literarisches Institut) und eines von uns längst entlassenen Gehilfen, erklären wir jede frühere oder spätere Zahlung für Verlag von „Hermann Bethmann“ als ungültig, welche nicht an den von uns dazu bevollmächtigten Herrn Hermann Kirchner geleistet ist oder wird.

Uebrigens werden wir jede Spoliation unseres Eigenthums mit allen Rechtsmitteln verfolgen.

Leipzig, den 12. März 1860.

**Die Herm. Bethmann'schen Erben.**

[5271.]

**F. Penz** in Berlin kauft Turnbücher, alte, und Auflagenreste.

[5272.]

**Gute Portraits**

von

**Carl Finné, Oliver Cromwell und Ulrich von Hutten**

in Holzschnitt, Lithographie, Kupfer- oder Stahlstich werden zu kaufen gesucht, und zwar entweder in circa 2500 Abdrücken oder in den Originalplatten oder Steinen. Wer solche zu verkaufen hat, der beliebe einen oder zwei gute Abdrücke nebst Bedingungen für Abdrücke oder Platten zur Weiterbeförderung gefälligst einzusenden an **Karl Müller** in Stuttgart.

[5273.] Ein bonnetter, fähiger Steindruckergehilfe findet dauernde Beschäftigung bei

**J. F. Vohrenz,**  
Lithograph in Danzig.

[5274.] **Theodor Thomas** in Leipzig empfiehlt:

**Zahlungsliste** für D.-Messe 1860. 10 Ngr.  
**Allgem. Novitäten-Versendungsliste.** 21. Jahrg., berichtigt bis 1. Sept. 1859. 10 Ngr.

**Avisofakturen,** 24 Stück 11 Ngr., 50 Stück 20 Ngr.

**Abschlußformulare** à Buch 12 Ngr. (384 Stück.) 100 Formulare 3 Ngr.

Bei Bestellungen letzterer, sowie von Abschlußbüchern, bitte zu bemerken, ob auf einer Seite oder beiden Seiten bedruckt, ob mit Netto, oder Ord. u. Netto. Im Preise ist kein Unterschied.

Proben stehen zu Diensten.

**Recensionsexemplare**

[5275.] für den Sauerländischen Anzeiger (politisches und amtliches Blatt für 3 Kreise), sowie für den Waldeckischen Anzeiger (alleiniges Organ für die Fürstenth. Waldeck und Pyrmont) erbitten wir uns entweder franco direct per Post oder durch Herrn Hunger in Leipzig.

Brilon (Westfalen).

**Redaction des Sauerländischen und Waldeck'schen Anzeigers.**

[5276.]

**A. Bielefeld's** Hofbuchhandlung in Carlsruhe bittet die Verleger von Schriften über moralische und physische Erziehung der Kinder, namentlich der untern Classen, und über

Gesindewesen

um Zusendung von 1 Ex. à Cond.

**Decken zu Schiller's Werken.**

12 Bände. Neue Auflage. Octavausgabe.

[5277.]

Zu diesen fertige ich unter Anwendung von ganz neuen, zu diesem Zweck eigens angefertigten, geschmackvollen Stempeln 12 Decken zu 12 Bänden in echt engl. Galico mit reicher Rücken- und Deckenvergoldung, und liefere:

schwarz à 5 Ngr oder 15 fr. rhein.,

roth à 6 " 18 "

gegen baar mit 20% Rabatt und 13/12.

Nach Erscheinen jeden Bandes ist die betreffende Decke zu beziehen, und bitte ich um Einsendung Ihrer gütigen jeweiligen Bestellungen.

Mit Hochachtung

Stuttgart, im März 1860.

**Heinr. Koch.**

[5278.] Es wird mir wohl Niemand zumuthen, mich mit dem Herrn Otto Janke in Berlin in einen Federkrieg einzulassen. Seine verschiedenen, im Börsenblatt veröffentlichten Anzeigen, die ich Anfangs ganz unbeachtet ließ, und meine darauf endlich hervorgerufene Erwiderung kann Jeder, den die Sache interessiert, nachlesen. Wie sehr meine Entgegnung indeß einen wunden Fleck bei ihm getroffen haben muß, zeigt deutlich genug sein maafloser Aufsatz (Börsenbl. Nr. 35), den ich mit aller Ruhe der Beurtheilung — und ich denke auch, Beurtheilung meiner Herren Kollegen überlassen kann.

Altona, den 25. März 1860.

**Joh. Fr. Hammerich**